

die gotische Bibel, der Erzpoet, Ruodlieb wohl am meisten interessieren. K. Str.

170. Im Historischen Jahrbuch XXXIII, S. 362 verteidigt Cl. Bäumer unter Hinweis auf Jeremias 4, 4 mit Recht die überlieferte Lesung 'frangere' bei Ermoldus Nigellus Pipp. I, Vers 157, MG. Poetae II, S. 84 gegen Traubes Konjekturen 'clangere'. A. H.

171. Keinerlei wissenschaftliche Ansprüche erhebt ein kleiner Aufsatz von P. Ambros. Sturm, O. S. B., Das Quadrivium in den Dichtungen Roswithas von Gandersheim, Stud. u. Mitt. zur Gesch. des Benedictinerordens 1912, 332sq. Der Verfasser benutzt noch die Ausgabe von Barack, nimmt an, dass die Dramen aufgeführt wurden, und lässt die Dichterin um 1002 sterben. K. Str.

172. Im Bull. dell' Istituto storico Italiano n. 32 behandelt G. Falco Ueberlieferung und Authentizität der Werke des Erzb. Alfano von Salerno (1058—85), ohne in der Frage der Zuweisung im einzelnen viel sicherere Resultate als frühere zu erzielen. Zum Schluss ist ein bisher unediertes Gedicht aus Cod. Cassin. 280 abgedruckt.

E. C.

173. Unter dem Titel 'Magister Heinrich der Poet in Würzburg und die römische Kurie' veröffentlicht Hermann Grauert in den Abhandlungen der k. Bayrischen Akademie d. Wissensch., philosoph.-philolog. u. histor. Klasse, Band XXVII, 1 und 2, München 1912, eine Reihe von Arbeiten, die sich sämtlich auf den Liber de statu curiae Romanae beziehen, der zuerst schon von Flacius Illiricus im 16. Jh., dann noch einmal wieder von Jean Mabillon gedruckt wurde und seit dem ausgehenden M.-A. als ein Werk des um 1200 lebenden Engländers Gaufridus von Vino Salvo galt. G. weist nun durch ganz unwiderlegliche Zeugnisse nach, dass der Verfasser ein Deutscher war, und zwar jener Magister Henricus Poeta, der um die Mitte des 13. Jh. lebte und schrieb. Er war Kanoniker und Scholasticus am Stift Neumünster zu Würzburg und ist in einer Urkunde dieses Stiftes vom 1. August 1277 von G. nachgewiesen, wo er als bereits verstorben aufgeführt wird.

Den Mittelpunkt des starken Bandes bildet eine neue kritische Ausgabe des in Distichen verfassten Gedichtes, die unter Heranziehung des gesamten handschriftlichen Materials und Zugrundelegung einer Würzburger Hs. hergestellt ist, nebst einem von R. von Heckel beigegebenen